25. Todesjahr Luis Trenkers

Museum Gherdëina mit umgestalteter Ausstellung und Broschüre

*Am 12. April 1990 ist mit Luis Trenker einer der bekanntesten Südtiroler gestorben. Das 25. Todesjahr hat das Museum Gherdëina in St. Ulrich, das den künstlerischen Nachlass Trenkers verwaltet, zum Anlass genommen, um seine Trenker-Ausstellung neu zu gestalten und eine Broschüre zu Leben und Werk des Grödner Bergfexes und Künstlers herauszugeben. Beide Initiativen wurden gestern am 17. Mai zum Internationalen Museumstag vorgestellt.*

Cordanzug, Masche, Hut: Kaum einer, der diese Aufmachung nicht mit Luis Trenker assoziiert. Das ist kein Wunder, hat Trenker doch ein Leben gelebt, das für drei reicht: 1892 in St. Ulrich geboren, verdient er sich seine ersten Sporen als Bergsteiger und Bergführer, erlebt den Ersten Weltkrieg an der Dolomitenfront, wird danach Architekt und wechselt Mitte der 1920er zum Film. Als Schauspieler, Autor und Regisseur wird Trenker zum ersten deutschen Filmstar mit internationaler Strahlkraft. Eine zweite Karriere startet er in den 1950ern. Trenker, ein begnadeter Erzähler, entdeckt das Fernsehen für sich – und das Fernsehen ihn. Seine Sendungen machen ihn in Deutschland zum Botschafter der Berge und seiner Heimat Südtirol.

Am 12. April 1990 gestorben, ruht Luis Trenker nun in seiner Heimat St. Ulrich. Dort, genauer: im Museum Gherdeina wird seit 2004 auch sein künstlerischer Nachlass verwahrt: Korrespondenz, Fotos, Drehbücher, Plakate, Requisiten, Kameras. Pünktlich zum heutigen Internationalen Museumstag ist nun die neu gestaltete Trenker-Ausstellung eröffnet worden: „Wir wollten ein Ambiente schaffen, in dem sich der Besucher fühlen kann wie bei Trenkers zu Hause“, so Paulina Moroder, Direktorin des Museums. So wird der Besucher umgeben von Trenkers Möbeln und den Erinnerungen an den Bergfex, Filmstar, Autor und Erzähler.

Das 25. Todesjahr hat man im Museum Gherdëina zudem genutzt, um die Ausstellung um einige markante Stücke zu erweitern. „Wir haben Trenkers Film-Schneidetisch fachmännisch restaurieren lassen und zum ersten Mal können wir nun auch den gereinigten indianischen Federschmuck aus dem Film ‚Der Kaiser von Kalifornien‘ zeigen“, so Moroder. Zudem kann man Luis Trenkers Charisma nun unmittelbar spüren, und zwar an einer Reihe von Stationen, an denen man ihn erzählen hören oder auf dem Bildschirm sehen kann. Neu gestaltet wude die Ausstellung von der freischaffenden Künstlerin und Mitarbeiterin des Museums Isabell Pitsheider.

Vorgestellt wurde heute auch eine Begleitbroschüre zur Ausstellung, in der Leben und Werk Trenkers beschrieben wird. „Luis Trenker – Berg und Tal in einem Leben“ zeichnet das wechselvolle Leben und die vielen Karrieren des Ulrichers nach: von seinen Anfängen als Alpinist über seine Erfolge als Regisseur, Schauspieler und Drehbuchautor sowie als Schriftsteller bis hin zu seiner späten Karriere als Fernseherzähler. Ein Kapitel widmet sich zudem dem Verhältnis Trenkers zu den Diktaturen in Deutschland und Italien, ein weiteres spürt seinen Wurzeln in Gröden nach und auch Trenkers Funktion als Werbebotschafter sowie als früher Umwelt- und Landschaftsschützer wird beleuchtet.

Zu haben ist die Broschüre „Luis Trenker – Berg und Tal in einem Leben“ um drei Euro im Museum Gherdeina in St. Ulrich, wo montags bis freitags von 10.00 bis 12.30 Uhr sowie von 14.00 bis 18.00 Uhr auch die Ausstellung zugänglich ist.

Alle weiteren Infos gibt’s unter www.museumgherdeina.it.